

Die Zeit von Christi Geburt bis 1700

Jahre nach Christus:

oo

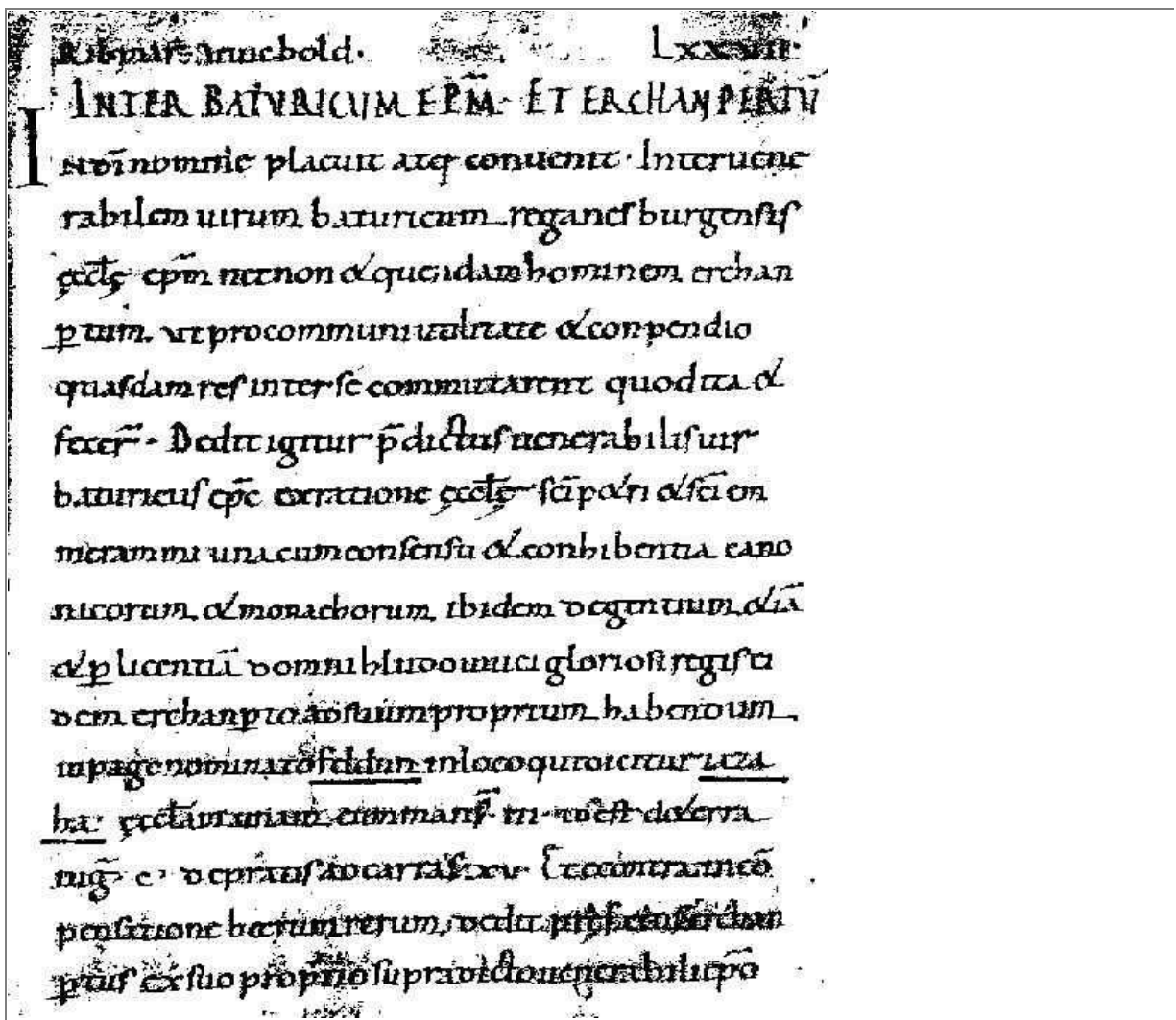
773 Nennung von Velden.

790 Nennung der **Bina** „Boninaha“ in der Salzburger Notitia Arnonis.

800 Abgrenzung der Diözesen nach Gauen und Flüsse. Die Bina und Rott als Grenzfluss der Diözesen Salzburg, Freising, Regensburg, dem Isengau und Spechtraingau.

817 - 848 Älteste Urkunde der Gemeinde Bodenkirchen

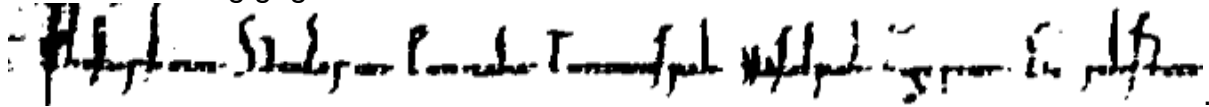
„Bischof Baturich gibt Erchanbert den Besitz zu **Gassau**.“



Unterstrichen: Velden (feldun) und Gassau (jazaha)

976 Derzeit früheste Nennung von **Aich** [Eih] und **Tinsbach** [Diuzinpah].

1011/1012 Güter in **Binabiburg**, **Bach**, **Pfistersham**, **Frauenhaselbach**, **Frauensattling**, **Tinsbach**, **Harpolden** und **Kirchstetten** werden an das Bistum Bamberg gegeben



1122/1147 Rodbertus von **Langquart** als Siegler in einer Urkunde.

1125 Wolfram von **Bodenkirchen**, der adelige Mann, verschenkt Bodenkirchen und **Hauslweid**.

1125 Besitz des Stiftes Berchtesgaden in Aich, Dienstmann Pabo und Wolftrigil von **Aich**.

1125/1147 Michlbach, - der Freie Reginbert und seine Frau Gerbirga übergeben ihren ganzen Besitz zu **Michlbach**, Frasbach und Velden dem Kloster St. Peter zu Salzburg.

1132 Wilhelm und Hazacha verschenken 4 Orte bei Bodenkirchen.

Wolfram und Otto von **Bodenkirchen** werden genannt.

1132/1147 Die, auf dem Gute Reginberts in **Michlbach** erbaute Kirche erhält das Recht einen Pfarrer anzustellen. Dies ist die derzeit früheste urkundliche Nennung einer Kirche in der Gemeinde Bodenkirchen.

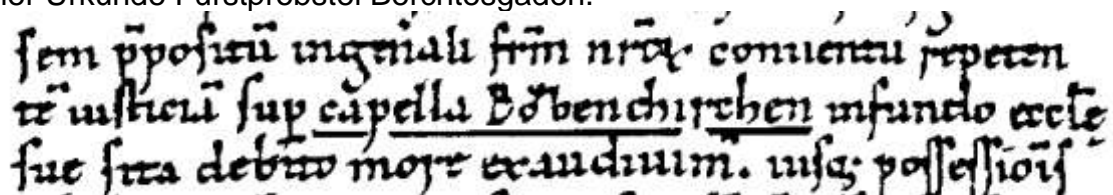


1142/1151 Wolfram von **Bodenkirchen** und sein Sohn Wolfram stehen an erster Stelle als Siegler bei der Übergabe eines Gutes an das Kloster Berchtesgaden.

1147 Reginbert und seine Frau Gerbirch von **Michlbach** übergeben die Hörige Perthä mit den Kindern samt Nachkommen dem Kloster St. Peter in Salzburg. Das Kloster besaß in Michlbach einen Hof, eine Hube und ein Lehen.

Durch Wolfhard von **Punnah** (*Binabiburg*) haben Pabo und Hartnid von **Aich** zum Stift Berchtesgaden ein freies Eigentum (Besitz) in Aich gegeben. Wolfram von **Bodenkirchen**, Odelrich von Hauslweid, Hartmann von **Kolbing**, Suithard von **Hargarding**, Bernhard und Wernher von **Langquaid** sind die Zeugen der Probstei Berchtesgaden.

Früheste urkundliche Nennung einer **Kirche** [*capella*] in **Bodenkirchen**, in einer Urkunde Fürstprobstei Berchtesgaden.



1160 Chunrad und Marquard de Pruka (Bonbruck ?).

1179 Albert von Bruck (Bonbruck ?); Chonrat von Werde (Rothenwörth ?); Hesso von Langquart; Walter von Thal; Hartnit von Fraunhofen.

Topographisches Verzeichnis der verschiedenen Wirtschaftshöfe die im Besitz des Klosters St. Peter von Salzburg sind, im Gebiet des Salzburger Amtmannes Uvater: Michlbach, Lanzing, Aich, Stetten, Piesenkofen, Grienzing.

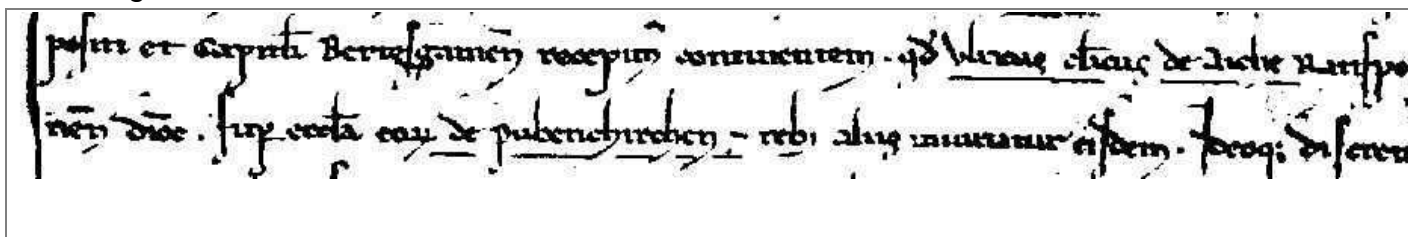
1181 Rudgerus von **Haimpolding** neben Graf Hainricus von Frontenhausen.

1181 Herwich von **Altfaltersberg**.

1184 Heinrich von **Bruck** (Bonbruck?).

1212 **Rothenwörth** ist im persönlichen Besitz des Regensburger Bischofs Konrad IV., letzter Graf von Frontenhausen.

1219 Pfarrer Ulrich von **Aich** stellt an das Stift Berchtesgaden Ansprüche wegen der Kirche in **Bodenkirchen** (22. Mai 1219). Die alte Kirche von Aich war vermutlich beim Sitz „Nieder- oder Altenaich“, an der Kreuzung nach Treidlkofen.



1221 Ulrichus de Punnapiburk, früheste Nennung des Ortsnamens **Binabiburg**.

1227/1230 Der Ritter Heinrich von **Treidlkofen** und seine Gattin Mathilde haben ihre Eigenleute an die Kirche Freising übergeben.

1227/30 Ulrich von Binabiburg und Ulrich von Pfistersham sind Zinspflichtige der Kirche Freising und geben ihre Abgaben, mit weiteren acht Personen von **Binabiburg** und **Pfistersham** auf den Altar der Hl. Maria von Freising.

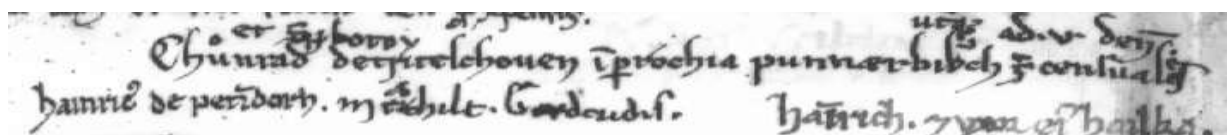
1231 Abgabe an den Dienstmann des Herzogs aus den Gütern in **Michlbach**.

1232 Otto und Heinricus von **Treidlkofen**

1255 Landesteilung Niederbayern/Oberbayern.

1260 Der „Neuenweg“ von Landshut nach Burghausen.

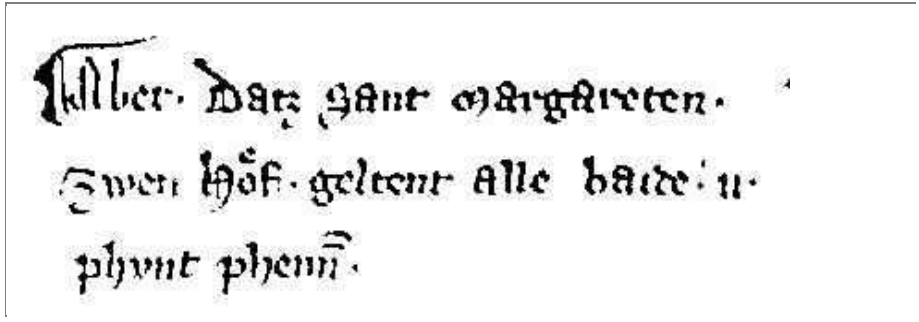
1261 Früheste derzeitige Nennung der **Pfarrei Binabiburg**, > Konrad und Siboto von **Treidlkofen** in der Pfarrei „**Punaerbiburch**“.



1270 Abtrennung der **Kirchen Treidlkofen, Frauenhaselbach und Aich** von der Kirche **Binabiburg**; Siegelzeugen: Wernhard von **Treidlkofen**, Wernhard von **Altfaltersberg**, Marquard von **Aich**, Heinrich von **Gelting** – aus der Familie der Edlen von Haarbach.

1301 Älteste Nachricht über einen Hafner an der Bina - in **Pfistersham**.

1301 Im 2. Herzogsurbar (Aufschreibung) wird **St. Margarethen** mit zwei Höfe genannt



Alber. Darz gant margareten.
Zwen Höf. geltent alle beide: u.
phynt phenn.

1302 Pfarrer Konrad von Aich, Martin von Aich und Otto der Herberger von Piesenkofen stiften eine hl. Messe in das Kloster St. Veit.

1311 Gründung von Hofmarken durch die „Ottonische Handfeste“.

1314 Zu den Abgaben zum Kloster Au/Inn gehören im Jahre 1314 auch Abgaben aus der Pfarrei Schönberg, dazu gehören **Breitenaich, Eglso, Kremping, Ober- und Niederscheuern** und auch von **Hausberg** (Hauzperch) aus einer Hube.

1320 Der Ortsadelige Ortlieb Puchbeckh lässt sich in Binabiburg nieder. Die Puchbeck erscheinen auf der Hofmark Binabiburg, bis zum Jahre 1544.

1326 Im frühesten Pfarrverzeichnis des Bistums Regensburg werden die Pfarreien Aich, Treidlkofen und Binabiburg genannt.

1334 Wernhard der Pschachl zu Psallersöd (Pschachlsöd).

1335 übergibt Ulrich der Aicher (Aich) dem Deutschorden zu Gangkofen sein Gut zu Aich „enthalt der Pruckh“

1359 Ulrich der Gartner - Besitzer von Thal bei Margarethen.

1383 Thomas der Hauzenberger zu Söll, kauft die Velhueb.

1390 Erhard Perkofer zu Rothenwörth.

1394 Thoman der Hauzenberger zu Söll (= Hauzenbergersöll).

Hans Hauzenberger zu Hilling, ebenso seine Kinder Ulrich, Johann, Dorothea, Margareth und Anna

1406 Matheus Ebenhauser auf Schloss und Hofmark Bonbruck.

1409 Ulrich der Hauzenberger verkauft Thal an das Kloster St. Veit.

1410 Verkauf des Hofes in Thal bei Margarethen an das Kloster St. Veit.

1450 Unter den „Reichen Herzögen von Niederbayern“ werden viele Kirchen neu errichtet, bzw. erweitert.

1450 Die „Hochholdingen“ sitzen auf dem Sitz „Niederaich oder Altenaich“.

Die „Reickher“ gründen die Sitz „Neuenaich“ und erbauen die Kirche.

1463 In dem Streit um den Sitz Rothenwörth des Michael Geratspointer und des Leonhard Griesstetter im Jahre 1463 siegelt Martin Hauzenberger zu Hauzenbergersöll.

1482 wird die Kirche von Bonbruck als Nebenkirche von Aich erwähnt.

1500 Langquart ist im Besitz der Adligen Reickher.
1508 Die Kirche in Rothenwörth wird genannt.
1555 Kaspar Stockhaimer zu Rothenwörth.
1559 Nennung der Kirche St. Salvator bei Binabiburg.
1560 Die Landbeschreibung mit Karte von Philipp Apian: Kremping ein Hof; Emiching ein Hof; Haunzenbergersöll eine Kirche; Hargarding ein Hof; Wifling ein Hof; Michlbach Kirche St. Ägidius; Psallersöd ein Adelssitz; Treidlkofen eine Kirche; Samberg ein Hof; Scherneck (Schöneck) ein Hof; Haumpolding ein Hof; St. Margareten eine Kirche; Bodenkirchen eine Kirche; Bonbruck eine Burg und eine Kirche; Binasdorf; Gassau; Langquart adeliger Herrensitz; Hilling adeliger Herrensitz; Neuen - Oberaich eine Kirche adeliger Herrensitz; Niederaich adeliger Herrensitz; Pfistersham; Binabiburg eine Kirche adeliger Herrensitz; Litzelkirchen eine Kirche; Ober Rothenwörth ein Hof; Rothenwörth adeliger Herrensitz.



An der Bina

Karte des Peter Weinerus Jahr 1579, nach der Karte des Philipp Apian

1570 Stephan Tabertshofer heiratet Barbara Ebenhauser und erhält Bonbruck. Nachdem Philipp Apian 1560 eine Landkarte fertigt, überarbeitet Peter Weinerus diese Karte in Farbe.

Langquart geht an den Herzog von Bayern. Der Adelige Hans Hackh von Haarbach hat Langquart als herzogliches Lehen.

Hilpold von Neuhaus (von Neumarkt/Rott) besitzt Psallersöd.

1600 Langquart im Besitz von Heinrich Neuburger, Pfleger zu Osterhofen.

1633 Johann Wolfgang von Neuhaus auf Psallersöd und Haunzenbergersöll.

1618/1648 Dreißigjähriger Krieg, Bonbruck wird 1648 samt dem alten Schloss an der Bina eingäschert.

1639 Peter von Deuring kauft am 20. August 1639 den Besitz Bonbruck.

1641 Langquart geht an die Herren von Neuburg, deren Erbe Albrecht Everhardt war. In ihrem Besitz ist Bonbruck bis ca: 1676.

Karl Georg von Eisenreich ist auf dem Sitz Rothenwörth.

1661 Die Everhardt zu Bonbruck und Langquart.

1684 Nach dem großen Pfarrhofbrand in Binabiburg am 6. Januar 1682, wo auch das Schloss eingeäschert wurde, kaufte 1684 Ferdinand Maria Franz Freiherr von Neuhaus auf Geratsfurt, Haunzenbergersöll und Psallersöd, die Hofmark Binabiburg.

1699 Die Cesana und Colle zu Bonbruck und Langquart.